Am 471. Tage des Krieges

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-757785

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am 471. Tage des Krieges

Au 471me jour de la guerre

Die eidgenössischen Ratspräsidenten für das Jahr 1941

Les présidents des Assemblées fédérales pour 1941

Albert Malche (R.-D.)

Professor an der Universität Genf, Präsident des Ständerates.

M. Albert Malche (rad.-dém.), professeur à l'Université de Genève, président du Conseil des Etats.

Dr. Emil Nietlispach (K.-K.)

Rechtsanwalt in Wohlen, Präsident des Nationalrates.

M. Emile Nietlispach (catholique-conservateur), avocat à Wohlen, président du Conseil national.

«Mount Aetna» liegt in Funchal fest

Im Hafen von Funchal, der Hauptstadt der kleinen portugiesischen Insel Madeira im Atlantik, liegen eine Anzahl Frachtdampfer vor Anker und warten darauf, Richtung Mittelmeer weiterfahren zu können. Die Schiffe haben große Ladungen Getreide, Eisen, Kohle und manche andere in der Schweiz dringend nötige Importgüter an Bord. Der Grund, warum sie nicht weiterfahren und in einem Mittelmeerhafen die Fracht zur Weiterbeförderung nach der Schweiz löschen können, liegt darin, daß die Schiffe griechischer Nationalität sind. Als die Dampfer vom Bund gechartert wurden, war Griechenland noch ein neutrales Land und nicht in die europäischen Wirren einbezogen, und griechische Schiffe hatten große Chance, die Sperre von Gibraltar relativ reibungslos zu passieren. Seit sechs Wochen aber befindet sich auch Griechenland im Krieg. Das bedeutet für uns ein besonderes Pech, denn trotzdem die Schiffe von der Schweiz gechartert sind, fahren sie doch mit griechischer Bemannung und gelten nach Seerecht als griechisches Eigentum, sind also Feindesgut für den Staat, der mit Griechenland im Kriege steht. Sie laufen darum Gefahr, auf der Reise im Mittelmeer von den Italienern aufgebracht zu werden. Es muß nun eine Lösung gefunden werden, vielleicht dadurch, daß man die griechischen Dampfer spanische oder portugiesische Atlantikhäfen anlaufen läßt und die Ware auf neutrale Schiffe umlädt, die die britische Kontrolle in Gibraltar passieren und italienische Löschhäfen aufsuchen können, oder indem die Güter von dort per Bahn in die Schweiz spediert werden. «Wir müssen hier wohl das Ende des Krieges abwarten», schreibt uns melancholisch der Schweizer Schiffskoch auf der «Mount Aetna», der uns dieses Bild geschickt hat. Vielleicht aber hat er nicht recht mit seiner trüben Ahnung, und das Eidgenössische Kriegstransportamt findet eine raschere Lösung, um die dringend nötigen Güter recht bald ins Land zu bringen.

Dans la baie de Funchal (île de Madère) sont actuellement immobilisés plusieurs cargos — dont celui-ci — chargés de marchandises telles que céréales, charbon, fer, etc., destinées à notre pays. Ces cargos furent loués par la Suisse à la Grèce, en un temps où cet Etat n'était pas encore en guerre. Aujourd'hui, ces embarcations sont considérées comme appartenant à un Etat belligérant. Elles courent donc de grands risques d'être coulées en Méditerranée. Il est à souhaiter qu'une solution intervienne rapidement qui permette à ces cargos de débarquer leur fret dans les ports neutres du Portugal ou de l'Espagne, d'où il serait acheminé par voie ferrée vers la Suisse.

«Baschi»

nennt sich das Soldaten-Kabarett des Basler Auszugsregimentes, dessen leichtfüßige Hawai-Tänzerinnen hier zu sehen sind.

Pour «le plaisir du militaire». Le cabaret «Baschi», monté par un régiment bâlois, présente à son programme cet amusant ballet hawaïen. VI H 4096

Die Spieltruppe «Gamälle-Deckel»

reist seit nahezu einem Jahr bei unseren Soldaten herum und hat ihnen schon viel Freude und Unterhaltung gebracht. Die Truppe gibt zugunsten der Soldaten-Weihnacht nächstens eine Vorstellung in Zürich.

La troupe «Gamälle-Deckel» (le couvercle de gamelle) qui depuis près d'un an monte de spirituelles revues, donnera prochainement une représentation à Zurich, dont la recette sera attribuée au Noël du soldat. VI S 5468

Rekruten musizieren

Die Rekruten, die hier in der Kirche Uster zugunsten der Schweizerischen Soldatenfürsorge musizieren, haben in ihrem Berufsleben das Rekrutenstadium längst überschritten. Ein freundlicher Zufall hat sie in die gleiche Rekrutenschule geführt. Ihre Hände sind durch die Gewehrgriffe für die Griffe am Musikinstrument noch nicht «gstabelig» geworden, und so finden sich die vier Musiker nach dem «Abtreten» zum Auftreten zusammen und verrichten auf diese Weise zweifachen Dienst: als Soldaten und als Künstler. Bild (von links nach rechts): Rekrut Alther, Karl (Violine), Musikdirektor in Küsnacht (Zch.); Rekrut Hengartner, Fritz (Violoncello), Solocellist des Tonhalle- und Stadttheaterorchesters Zürich; Rekrut Mahrer, Walter (Violine und Viola), Radioorchester Zürich; Rekrut Walter, Jakob (Orgel), Organist in Bachthalen (Schaffhausen).

Camarades de service et collègues. Quatre musiciens de talent se sont retrouvés à l'école de recrues. Ils profitent de leurs loisirs pour faire de la musique. Voici de gauche à droite: Les recrues Alther, Karl (violon), chef d'orchestre à Küsnacht (Zurich); Hengartner, Fritz (violoncelle), de l'orchestre de la Tonhalle et du Stadttheater de Zurich; Mahrer, Walter (violon et viole), de l'orchestre de Radio-Zurich et Walter, Jacob (orgue), organiste à Bachthalen (Schaffhouse). VI Y 8341

Fünf Generationen

Eine Seltenheit ist auf diesem Bilde festgehalten: fünf Generationen der gleichen Familie. Rechts die Urgroßmutter, Frau Wwe. Anna Wieland, geb. Beyeler in Rechthalten (Kt. Freiburg), 88 Jahre alt; hinter ihr deren Tochter, die Urgroßmutter Frau Wwe. Marie Dreyer-Wieland, Burgiswil-Burgistein, 66 Jahre alt; links von ihr deren Tochter, die Großmutter Frau Anna Hänny-Dreyer, St. Imier, 44 Jahre alt; vor ihr sitzend deren Tochter, die Mutter Frau Anna Schreier-Hänny in Basel, 23 Jahre alt, mit ihrem Sohn Fred Roland Schreier, geboren im Herbst 1940.

C'est chose rare que de contempler sur une photographie les cinq générations d'une même famille. A droite se tient l'ancêtre, l'arrière-arrière-grand'mère du petit bébé: Mme Anna Wieland, née Beyeler, de Rechthalten (Fribourg), 88 ans. Derrière elle se tient sa fille, l'arrière-grand'mère: Mme Dreyer-Wieland, de Burgiswil-Burgistein, 66 ans. Aux côtés de celle-ci est sa fille, la grand'mère, Mme Anna Hänny-Dreyer, de St-Imier, 44 ans. Assise à droite est sa fille, Mme Schreier-Hänny, de Bâle, 23 ans, qui, sur ses genoux, tient son fils Roland Schreier, né en automne 1940.

Gute Fangsaison am Untersee

Der Gangfischfang im Untersee, der seit uralter Zeit von den Ermatingern betrieben wird, ist in vollem Gang. Tagtäglich sind die Fischer auf dem Wasser, um die großen «Segi»-Netze zu setzen und einzuziehen. Es liegt viel mühevolle Arbeit in dieser Fischerei, die reich belohnt sein wird, wenn zu Weihnachten die Saison zu Ende ist.

La pêche dans le lac inférieur du Bodan. En vertu d'un très ancien privilège, certaines familles d'Ermatingen conservent, seules, le droit de pêcher la féra dans les eaux du Bodan, de la fin novembre à la Noël. Le maniement du grand filet circulaire, long de 200 mètres, que l'on emploie pour cette pêche nécessite le concours d'une équipe de 18 personnes.